



Postulat

betreffend **privatrechtliche Trägerschaft für das Theater Winterthur**

eingereicht von: René Schürmann (namens der CVP-Fraktion), Felix Helg (namens der FDP-Fraktion), Christa Kern (namens der SVP-Fraktion), Ruth Kleiber (namens der EVP / EDU / GLP-Fraktion)

am: 9. Juli 2007

Anzahl Mitunterzeichnende: 29

Geschäftsnummer: 2007/077

Text und Begründung

Der Stadtrat wird beauftragt, dem GGR in einem Bericht darzulegen, wie das Theater Winterthur in eine privatrechtliche Institution überführt werden kann. Denkbar wäre eine Aktiengesellschaft oder eine Genossenschaft, in welche auch die Nachbargemeinden eingebunden werden könnten.

Begründung:

Fast alle Gemeinwesen haben grössere Kulturinstitute schon seit längerer Zeit in einen privatrechtlichen Status überführt.

Bei einem Regiebetrieb als Teil einer Verwaltung sind die Verantwortlichkeiten erfahrungsgemäss unklar. So auch in Winterthur, wo der GGR das Globalbudget und die Ziele vorgibt, der Stadtrat das Direktorium wählt und eine Theaterkommission für die Qualitätssicherung mitverantwortlich ist.

Bei einem städtischen Regiebetrieb sind die künstlerische Autonomie und die klaren Verantwortlichkeiten nicht gewährleistet. Sponsorengelder sind für einen städtischen Regiebetrieb nur schwierig zu erhalten.

Angesichts des bevorstehenden, neuen interkantonalen Finanzausgleichs besteht die Gefahr, dass die Direktsubventionen an einen Regiebetrieb in Frage gestellt werden könnten. Eine Überführung in eine privatrechtliche Trägerschaft würde die Chance beinhalten, Nachbargemeinden - ja sogar Nachbarkantone - in die Trägerschaft und somit in die finanzielle Verantwortung für das Theater Winterthur einzubinden.

Das Stadttheater Chur sieht als eines der letzten kulturellen Regiebetriebe in der nächsten Zeit eine privatrechtliche Trägerschaft vor. Jener Ablösungsprozess von der städtischen Verwaltung könnte für die Stadt Winterthur wegleitend sein.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2007/077

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)		✓	Ch. Denzler (FDP)	X
✓	Ch. Baumann (SP)		✓	St. Fritschi (FDP)	X
✓	Y. Beutler (SP)		✓	B. Günthard-Maier (FDP)	X
✓	U. Böni (SP)		✓	F. Helg (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)		✓	J. Heusser (FDP)	X
✓	P. Dennler (SP)		✓	A. Huber (FDP)	X
✓	N. Galladé (SP)		✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	X
✓	B. Gruber (SP)		✓	P. Rütimann (FDP)	X
✓	D. Hauser (SP)		✓	R. Werren (FDP)	X
✓	P. Kyburz (SP)				
✓	U. Meyer Flückiger (SP)		--	U. Fischer (EVP)	
✓	M. Ott (SP)		✓	N. Gugger (EVP)	X
✓	E. Schlegel (SP)		--	B. Günthard Fitze (EVP)	
--	M. Schwager (SP)		✓	R. Kleiber (EVP)	
✓	O. Seitz (SP)		✓	U. Martinelli-Weidmann (EVP)	X
✓	B. Stettler (SP)		--	H. Iseli (EDU)	
✓	S. Stierli (SP)		✓	S. Stöckli (GLP)	X
✓	E. Wettstein (SP)		✓	M. Zeugin (GLP)	X
✓	J. Würigler (SP)				
			✓	G. Bienz-Meier (CVP)	X
✓	W. Badertscher (SVP)	X	✓	U. Bründler-Krismer (CVP)	X
✓	P. Fuchs (SVP)	X	✓	U. Dolski-Gebendinger (CVP)	X
✓	R. Isler (SVP)	X	✓	M. Hollenstein (CVP)	X
✓	H. Keller (SVP)	X	✓	W. Schurter (CVP)	X
✓	Ch. Kern (SVP)		✓	R. Schürmann (CVP)	
✓	W. Langhard (SVP)	X			
✓	J. Lisibach (SVP)	X	✓	J. Altwegg (Grüne)	X
✓	R. Meier (SVP)	X	✓	S. O'Brien (Grüne)	
✓	St. Schär (SVP)	X	--	A. Ramsauer (Grüne)	
✓	Y. Senn (SVP)	X	✓	D. Schraft (Grüne)	
✓	W. Steiner (SVP)	X	✓	M. Stauber (Grüne)	
			✓	D. Berger (AL)	
✓	M. Stutz (SD)	X			